

bestehendes Komitee, die Frage zu untersuchen, ob ein solches Entomologisches Institut für Internationalen Dienst, wie es von Dr. W. Horn in der Donnerstag-Sitzung der Sektion für Systematik angeregt wurde, sich ermöglichen läßt, und alle nötigen Schritte zur Verwirklichung des Vorschlages zu unternehmen. Das Komitee erhält Vollmacht, nach eigenem Ermessen zeitweilige Mitglieder zu wählen.

VI. Typenlisten:

Der Kongreß erklärt es für wünschenswert, daß Institute, sowie Besitzer von Privatsammlungen eine Liste der in ihren Sammlungen vorhandenen Typen veröffentlichen.

VII. Der V. Internationale Kongreß für Entomologie:

Da die Französische Entomologische Gesellschaft 1932 ihr 100-jähriges Bestehen feiern wird, so beschließt der Kongreß auf Antrag der französischen Mitglieder, daß der V. Kongreß 1932 in Paris stattfinden soll. Die Wahl des Präsidenten wird dem Exekutiv-Komitee überlassen mit dem Auftrage, sich mit der Soc. Ent. France ins Einvernehmen zu setzen.

Das Exekutiv-Komitee
der Internationalen Kongresse für Entomologie.

Ueber die Gründung eines „Entomologischen Instituts für Internationalen Dienst“ in der Schweiz.

Auf dem IV. Internationalen Entomologen-Kongreß in Ithaca, N. Y., im August ds. Jhs. hat Dr. Walther Horn im Anschluß an seinen Vortrag über die Zukunft der entomologischen Systematik¹⁾ die Gründung eines „Entomologischen Instituts für Internationalen Dienst“ in der Schweiz als wünschenswert erklärt. Bei dem geplanten Institut handelt es sich nicht um ein Museum; im Gegenteil, seine Insekten-Sammlungen brauchten nur sehr wenig umfangreich zu sein: Gattungs-Repräsentanten, welche eine Übersicht über die größeren Gruppen ermöglichen, würden genügen. Das Institut soll allen Zweigen der Entomologie theoretisch helfen, nur die Fragen der Nomenklatur und die praktischen Fragen der angewandten Entomologie sollen ausgenommen sein. Es würde auf Zusammenarbeit und Organisation der Entomologen der Welt beruhen.

I. Die Grundpfeiler des Instituts würden Bibliothek, Kartotheken Korrespondenz und Anbahnung persönlicher Beziehungen zwischen Ento-

¹⁾ Dr. Horn hat seinen Vortrag, welcher in verkürzter Form in der Januar-Nummer des Anzeigers für Schädlingskunde abgedruckt werden wird, im Auftrage der Kongreßleitung als einführendes Referat für eine diesbezügliche generelle Diskussion gehalten.

mologen sein. Die Kartotheken hätten sich zu erstrecken auf: 1.) Adressen von Wissenschaftlern, Liebhabern, Sammlern, Museen, Instituten, Gesellschaften, Zeitschriften. 2.) Termini technici der verschiedensten Art, „common names“ etc. 3.) Historische und biographische Daten, Nekrologe, Bilder von Entomologen etc. 4.) Realkataloge und Sachregister jeden Sinnes, darunter auch solche über Faunen etc. 5.) Liste von Spezialisten, welche z. Z. bereit sind, Material zu bearbeiten, nebst korrespondierender Liste der Insektenfamilien, welche heutzutage durch bestimmte Spezialisten bearbeitet werden.

II. Aufklärungsdienst, um einerseits zu veranlassen, daß möglichst viel verschiedene Gruppen von Insekten von Spezialisten bearbeitet und andererseits unnötige Verdoppelungen verhindert werden. Besondere Bemühungen dahingehend, daß Insektengruppen von praktischem Interesse für die angewandte Entomologie besser durchforscht werden.

III. Propaganda für vorläufige Checklisten, faunistische Verzeichnisse, Kataloge jeder Art, Ratschläge über zweckmäßige und billige Herstellungsweise solcher Listen. Es sollte der Versuch gemacht werden, die Drucklegung solcher standardisierter Listen direkt oder indirekt zu einem billigen Preise zu ermöglichen.

IV. Vorarbeiten zu einer Kartothek für die gesamte Literatur der entomologischen Welt für die Periode 1864—1925 zum Zweck, diese ganze Serie in einer Bibliographie zum Druck zu bringen. Entsprechende Fortsetzungen später alle 25 Jahre.

V. Propaganda und sonstiger technischer Dienst zur Vorbereitung der internationalen Entomologen-Kongresse, zur besseren Bekanntgabe ihrer Resolutionen und zu vorbereitenden Vorschlägen für dieselben; das alles ohne jede rechtliche Entscheidungskraft.

VI. Ausbau einer großen internationalen entomologischen Bibliothek zum Zweck von bibliographischen Auskünften, billigen photostatischen Auszügen und, im Falle besonderer Dringlichkeit, Ausleihen an Wissenschaftler.

VII. Die Kosten eines derartigen Institutes werden auf etwa 12 000 \$ pro Jahr oder Zinsen einer Stiftung in Höhe von 250 000 \$ geschätzt. 1 Direktor, 1 Assistent, 2 Stenotypistinnen, 2 technische Helfer, 1 Bibliothekar würden für lange Zeit ausreichen.

VIII. Als Geldquellen kämen in Betracht: 1.) Privat-Stiftungen und Privat-Beiträge, deren Donatoren zu Ehrenmitgliedern des Institutes gemacht werden könnten. 2.) Jährliche Unterstützungen der verschiedenen Regierungen, besonders ihrer Ackerbau-Ministerien. 3.) Unterstützungen von den großen entomologischen Zentren: Bureaus, Instituten, Museen, Gesellschaften etc. 4.) Einkommen von Publikationen. Für den Anfang

würde ein kleiner Extrafonds von etwa 5 000 \$ zur ersten Einrichtung und Begründung einer Bibliothek genügen.

XI. Der beste Ort für ein derartiges Institut ist ein neutrales Land, vor allem die Schweiz. Zürich würde sehr geeignet sein.

(Walther Horn.)

Beiträge zur entomologischen Lebensgeschichte des Herrn Dr. Hedicke, Berlin-Lichterfelde.

(Eine kulturelle Betrachtung über die deutsche Entomologie nach dem Weltkrieg.)

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

Jeder deutsche Zoologe kennt die Publikation „Zoologica“. Keine geringeren als Leuckart und Chun haben sie begründet. Im Untertitel heißt es „Originalabhandlungen aus dem Gesamtgebiete der Zoologie“. Die Publikationsserie gehört zu den kostspieligsten Publikationen der deutschen Zoologie. Jeder Gelehrte, welcher sie kaufen muß, bringt Opfer.

Einer der geachtetsten deutschen Entomologen, Rübsaamen, hatte in den „Zoologica“ die Bearbeitung der Zooecidien Deutschlands (mit Unterstützung des Reichsamts des Innern) übernommen. Leute wie Thomas, Küster, Nalepa, Schlechtendal etc. haben ihm geholfen, einzelne Teile bearbeitend. Jetzt ist die Fortsetzung in die Hände von Herrn Dr. Hedicke gegliitten. Die neueste Lieferung von 1926 heißt: „H. Hedicke, die Cecidomyiden (Gallmücken) und ihre Cecidien. Spezieller Teil. 1. Die Supertribus der *Cecidomyidi*.“ Das beigegebene Spezialtitelblatt heißt: „Die Cecidomyiden (Gallmücken) und ihre Cecidien, unter Benutzung von Prof. Ew. H. Rübsaamen hinterlassener Aufzeichnungen bearbeitet von Dr. Hedicke.“ Dr. H. tritt also als Verfasser von Originalabhandlungen auf!

Der neue Beitrag füllt die 6. Lieferung: 154 Seiten mit 13 kol. Tafeln und 15 Textfiguren. Originalpreis nach einem neueren Katalog von Fritz Wagner RM. 70.—. Lief. 1—5 kosten allein schon nach dem neuesten Kataloge des Verlegers RM. 331.— Das Format ist 32/26 cm, Satzspiegel 22 $\frac{1}{2}$ /18 cm. Er enthält 42 Zeilen à ca. 79 Buchstaben. Der vorliegende Satzspiegel der „Entomologischen Mitteilungen“ enthält 42 Zeilen à ca. 64 Buchstaben, gibt also ca. $\frac{1}{5}$ weniger Buchstaben. Der laufende Band der „Ent. Mitt.“ bringt 458 Seiten mit 9 nicht kolorierten Tafeln und 17 $\frac{1}{2}$ Textfiguren; sein Preis beträgt bei direktem Bezug RM. 8.—.

Der Text der Dr. H.'schen Lieferung ist so angeordnet, daß möglichst viel vom Satzspiegel unbedruckt bleibt. Die beigegebenen 13 Tafeln

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [17_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [Über die Gründung eines „Entomologischen Instituts für Internationalen Dienst“ in der Schweiz. 433-435](#)